



# SOMMERBRIEF 22

## Volkmar Halbleib

für Mainfranken im Bayerischen Landtag

**Liebe Leserinnen und Leser,**

es sind bewegte und bewegende Zeiten, die diesen Sommer 2022 prägen. Der inakzeptable Krieg von Putins Russland gegen die Ukraine, die weiter umfassende Unterstützung braucht. Der Preisanstieg bei Energie und Lebensmitteln, die Sorge um die Wärmeversorgung im Winter, der zunehmende Arbeitskräftemangel und durchlöchernte Lieferketten treiben uns alle um. Wichtig ist, dass unsere Gesellschaft solidarisch zusammenhält und wir vor allem diejenigen in den Blick nehmen, die besonders betroffen sind. Das sind die Flüchtlinge, die alles verloren haben, aber auch Menschen mit niedrigem Einkommen, die der Preisanstieg besonders trifft, Mieterinnen und Mieter, die sich besonders um die Bezahlbarkeit von Energie sorgen. Zugleich ist es wichtig, dass uns die großen Herausforderungen nicht kopfscheu werden lassen.

Deshalb will ich mich auch weiter um die Anliegen der Region, der Menschen und Kommunen und ihrer vielfältig engagierten Organisationen kümmern – neben den großen Fragen, zu denen sicher auch die Energie- und Verkehrswende gehören. Und vielleicht tut es uns auch mal gut, im Sommerurlaub den Kopf wieder freizubekommen, um wieder neue Kraft für Herbst und Winter zu schöpfen.

Deshalb wünsche ich Ihnen und Euch in diesen besonderen Zeiten eine gute und erholsame Ferienzeit!  
Ihr und Euer

Volkmar Halbleib



## RÜCKKEHR IN DEN HAUSHALTSAUSSCHUSS



Seit Juli gehöre ich wieder dem Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags an. Damit kehre ich an meine langjährige parlamentarische Wirkungsstätte zurück, war ich doch bereits von 2008 bis 2016 Mitglied im Ausschuss für Staatshaushalt für Finanzfragen, davon sechs Jahre als stellvertretender Vorsitzender. Hintergrund ist, dass durch den Austritt eines Abgeordneten aus der CSU-Fraktion die SPD-Landtagsfraktion einen dritten Sitz im sogenannten Königsausschuss des Landtags erhält, den ich nun übernehmen darf.

Regional geht es mir bei knapper werdenden Haushalten auch darum, dass wichtige unterfränkischen Infrastrukturprojekte nicht verzögert oder in Frage gestellt werden: Gerade bei der Erweiterung der Uniklinik, der Finanzierung der Unis und Hochschulen Würzburg-Schweinfurt und Aschaffenburg, für das Museum für Franken und das künftige Staatstheater Würzburg sowie bei Kultur- und Denkmalförderung stehen wichtige Entscheidungen an. Da ist es sicher für die Region von Vorteil, wenn ich sowohl im Wissenschafts- wie im Haushaltsausschuss die Interessen Unterfrankens vertreten kann – zusätzlich natürlich weiterhin im Entscheidungsgremium der Bayerischen Landesstiftung.

## WASSERMANAGEMENT, INNENENTWICKLUNG UND WALDERHALT ALS GROßE HERAUSFORDERUNGEN IN MAINFRANKEN



Wassermanagement, Innenentwicklung und Walderhalt haben sich zu neuen Arbeitsschwerpunkten im Amt für ländliche Entwicklung Unterfranken entwickelt. Das machte der neue Leiter, Jürgen Eisentraut, bei einem Informationstermin mit dem Bundestagsabgeordneten Markus Hümpfer und mir deutlich. Es bleibe zwar weiterhin die Dorferneuerung das zentrale Instrument des Amtes, mittlerweile organisiere die Würzburger Behörde aber insgesamt vierzehn verschiedene Förderprogramme für 400 Projekte in Unterfranken von der Waldneuordnung, über die Kleinunternehmerförderung und die Öko-Modellregionen bis zu Gemeindeentwicklungskonzepten.

Die dem ALE staatlicherseits zur Verfügung gestellten 21 Millionen Euro seien zu einem Drittel (7,53 Millionen) in die Dorferneuerung geflossen, 2,5 Millionen in die Flurneuordnung, 2,3 Millionen in die Regionalbudgets, 3 Millionen in Projekte des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) und 0,85 Millionen in die Waldneuordnung.

Regional flossen die meisten Zuschüsse in den Landkreis Rhön-Grabfeld mit 3,96 Millionen (19 Prozent). 3,75 Millionen Euro (17 Prozent) kamen Projekten im Landkreis Schweinfurt, 2,52 Millionen (12 Prozent) im Landkreis Kitzingen und 2,3 Millionen Euro (11 Prozent) im Landkreis Würzburg zugute.

Gerade bei der hohen Projektdichte in Unterfranken signalisierte Behördenleiter Eisentraut einen höheren Förderbedarf. Neben den bewährten Projekten seien es gerade die neuen Herausforderungen des Flächenverbrauchs, des Walderhalts und des Wassermanagements, die mehr Unterstützung brauchen. Sorgen bereitet auch die personelle Nachwuchsgewinnung der Behörde. In den nächsten fünf Jahren gehen allein 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ruhestand.

„Die große Vielzahl an Projekten in Unterfranken muss sich auch im Staatshaushalt stärker widerspiegeln“, ist meine Überzeugung. Schließlich führe jeder Euro in der Dorferneuerung nachweislich zu 6 bis 7 Euro weiterer Investitionen in die Zukunft der ländlichen Räume.

## ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG „WASSER AM LIMIT“ IM WASSERMUSEUM ZELL

Der Agenda 21-Arbeitskreis „Wasser am Limit“ (WaL) bündelt diverse Initiativen, die sich seit Jahren für eine Sicherung der Trinkwasserversorgung, für den Wasserrückhalt in der Landschaft und einen sparsamen Umgang mit dem Lebensmittel Wasser sowie für den guten Zustand unserer Oberflächengewässer einsetzen.

Die Ausstellung im Wassermuseum kann zu den regulären Öffnungszeiten des Wassermuseums bis zum 30. Oktober jeweils sonntags von 11 bis 18 Uhr besucht werden.



## BERATUNGEN ZUM HOCHSCHULINNOVATIONSGESETZ



In diesem Sommer waren die Beratungen zum Hochschulinnovationsgesetz im Wissenschaftsausschuss ein politischer Schwerpunkt meiner Arbeit im Wissenschaftsausschuss.

Was CSU und Freie Wähler vorgelegt haben, ist ein Gesetz ohne Innovationen und bringt Bayerns Hochschulen nicht voran.

Im Bereich der Qualität der Lehre, Demokratie, Gleichstellung und Nachhaltigkeit bleibt Bayern mit seiner Gesetzesreform hinter den eigenen Ankündigungen und den Gesetzen anderer Bundesländer zurück. Die BayernSPD Landtagsfraktion hat daher ein ganzes Paket an Änderungsanträgen erarbeitet, um mehr Demokratie, bessere Studien- und Arbeitsbedingungen, eine höhere Qualität bei Lehre und Forschung sowie eine ausreichende Grundfinanzierung zu ermöglichen.

Danke an meinen Kollegen Christian Flisek, der als unser hochschulpolitischer Sprecher die Kritikpunkte und unsere Verbesserungsvorschläge zum Hochschulgesetz so handgreiflich deutlich gemacht hat. Bemerkenswert, dass CSU und Freie Wähler alle unserer 18 Änderungsanträge abgelehnt und damit die Chancen zur Verbesserung des Gesetzes nicht genutzt hat. Schade! Aber wir bleiben dran!

### Unsere Änderungsanträge:

#### 1. Demokratie

Einführung der Verfassten Studierendenschaft - Stärkere Mitwirkungsrechte für Hochschulgruppen - Demokratischer Hochschulrat

#### 2. Gleichberechtigung

Durchsetzung der Gleichberechtigung - Beratendes Mitglied in der Hochschulleitung - Gleichstellung im Hochschulrat

#### 3. Verbesserung der Studienbedingungen

Keine Studiengebühren - Studium mit Behinderung und chronischer Erkrankung - Teilzeitstudium ermöglichen - Studienberatung erweitern - Studierendenwerke stärken

#### 4. Gute Arbeitsbedingungen

Sichere Arbeitsplätze: Dienstherreneigenschaft bleibt beim Staat - Vergütung von Lehrbeauftragten

#### 5. Qualität sichern

Qualität von Lehre und Forschung fördern

#### 6. Finanzierung

Bessere Grundfinanzierung - Transparenzregister für Drittmittel



## PLEGEINFRASTRUKTUR IN BAYERN MUSS VERBESSERT WERDEN



Prof. Dr. Schraml, Vorstand der kommunalen Altenhilfe Bayern eG (kAB), hat mit der LandtagsSPD Vorschläge der Altenhilfeeinrichtungen über dringend notwendige Verbesserungen bei der Pflegeinfrastruktur im Freistaat Bayern geteilt. Im Zentrum einer neuen Pflege- und Altenhilfepolitik müssen die pflegebedürftigen Menschen stehen, was sich nur erreichen lässt durch Verbesserungen für das Personal, ausreichende Finanzmittel für Innovation und Investitionen sowie ein neues Versorgungskonzept, weg von starren Strukturen hin zu menschenbezogener Versorgungsqualität.

## LANDKREIS-SPD FORDERT WASSERPLAN FÜR DIE REGION WÜRZBURG

Die Landkreis-SPD hat einen Wasserplan für Mainfranken gefordert. Dafür ist es höchste Zeit, denn die Staatsregierung hat bis heute kein Konzept vorgelegt, wie wir mit der lebenswichtigen Ressource Wasser in Mainfranken umgehen sollen. Obwohl der Druck auf die Wasserversorgung weiter steigt, werden wichtige Entscheidungen einfach vertagt.



Gemeinsam mit der SPD im Landkreis bemängelte ich insbesondere, dass trotz Ankündigungen noch immer kein Konzept für das Niedrigwassermanagement in der Bergtheimer Mulde vorliegt. Ebenfalls angekündigt, aber nicht umgesetzt sind die Pläne für den Wasser-Cent. Bayern gehört zu den drei verbleibenden Bundesländern, die für die Grundwasserentnahme kein Entgelt veranschlagen. Es bleibt nur festzustellen, dass seit der Ankündigung des Ministerpräsidenten Söder vor einem Jahr – trotz Druck seitens vieler Kommunen – noch nichts passiert ist.

Ich bin der Ansicht: Wir müssen uns jetzt mit dem schonenden Umgang von Wasser befassen, sonst verspielen wir in Bayern ähnlich der Energiewende wertvolle Zeit. Gemeinsam mit dem Vorstand der Landkreis-SPD habe ich mich deshalb im Wassermuseum Zell über die Trinkwasserversorgung und die Wassersituation in der Region informiert. Norbert Herrmann vom Zeller Bund Naturschutz und Bündnis „Wasser am Limit“ führte uns durch die Ausstellung.

Deutlich wurde dabei die Bedeutung der Zeller Wasserquelle. „Knapp 60 Prozent des Würzburger Trinkwassers kommt aus den Zeller Quellen“, unterstreicht Herrmann. Das Bündnis „Wasser am Limit“ begrüßt daher die geplante Neuausweisung des Trinkwasserschutzgebiets „Zeller Quellen“ als wichtigen Schutz. Sowohl beim Landbau als auch bei Infrastrukturprojekten sei der schonende Umgang mit den entsprechenden Flächen dringend geboten, warnt Herrmann.

Verschärfend kommen um Würzburg die steigenden Temperaturen und sinkenden Niederschlagsmengen hinzu. „Die Region Würzburg hat bayernweit die geringste Grundwasserneubildung“, so Herrmann. Mainfranken ist daher als Region stark von der Wasserproblematik betroffen. In naher Zukunft könnten, so Herrmann, 3,5 Millionen Kubikmeter Wasser weniger in den verbundenen Brunnen und Quellen zur Verfügung stehen - ein Rückgang von fast 20 Prozent.

Wir fordern, dass gerade deshalb für Mainfranken zügig gehandelt werden muss. Denn: Die Probleme, die sich beim Wassermanagement für die Region Würzburg aufdrängen, werden durch den Klimawandel auch in anderen Regionen stärker. Mainfranken kann hier als Modellregion dienen, wie Wasserkonflikte im Sinne des Allgemeinwohls entschärft werden können. Dafür ist aber endlich ein konkretes Konzept der Staatsregierung notwendig, keine weiteren Lippenbekenntnisse.

## 14. EMPFANG FÜR HEIMATVERTRIEBENE, AUSSIEDLER UND FLÜCHTLINGE



Mit der Landtagsfraktion hat die SPD-Landtagsfraktion gemeinsam zum 14. Empfang für Heimatvertriebene, Aussiedler und Flüchtlinge eingeladen. Als Sprecher für Heimatvertriebene der SPD-Landtagsfraktion ist der Empfang für mich ein wichtiges Ansinnen. Dass Flucht und Vertreibung keine Themen alter Tage sind, zeigt der Krieg in der Ukraine leider eindeutig. Umso wichtiger ist es gerade jetzt, für demokratischen Grundprinzipien gegen ethische Konflikte zu kämpfen.

Um das Engagement für diese Prinzipien zu würdigen, ehrt die SPD-Landtagsfraktion seit 2008 Menschen, die sich um die Versöhnung und Verständigung Geflüchteter, Heimatvertriebener und Aussiedler verdient gemacht haben mit der Auszeichnung "Brückenbauer". Heuer wurden Dr. Oxana Matiychuk (Mitbegründerin und Leiterin des Kultur- und Wissenschaftszentrums „Gedenkendach“), das Deutschhaus-Gymnasium Würzburg und das deutsch-tschechische Jugendmusical-Projekt „TISA - eine Liebe ohne Grenzen“ mit dieser Auszeichnung geehrt. Außerdem wurde der Wenzel-Jaksch-Gedächtnispreis der Seeliger Gemeinde dieses Jahr an Dr. František Černý (Botschafter a.D. der Tschechoslowakei und der Tschechischen Republik in Berlin) für sein Engagement für die deutsch-tschechischen Beziehungen verliehen.

## AUCH WEITERHIN STELLVERTRETENDER BEZIRKSVORSITZENDER DER UNTERFRANKEN-SPD

Ich freue mich, dass ich meine Aufgabe als stellvertretender Bezirksvorsitzender der Unterfranken-SPD mit einem starken Vertrauensvotum von 79 der 85 Delegierten auf dem Parteitag in Ebelsbach fortsetzen darf - gemeinsam mit dem ebenfalls bestätigten Bezirkschef Bernd Rützel und mit Sabine Dittmar, Martina Fehlner, Pamela Nembach und Markus Hümpfer als weiteren Vizes und dem neuen Vorstandsteam der UnterfrankenSPD.



## SUDETENDEUTSCHER TAG 2022 IN HOF

"Dialog überwindet Grenzen" - das Motto des Sudetendeutschen Tages 2022. Für mich eine wichtige Veranstaltung - persönlich wie politisch. Unter dem Vorzeichen des Kriegs gegen die Ukraine kommt es umso mehr auf Zusammenarbeit und Dialog mit den Staaten Mittel- und Osteuropas an. Der sudetendeutsche Tag ist ein wichtiges Forum hierfür geworden.

### AUFTAKT ZUM 72. SUDETENDEUTSCHEN TAG

Am 3. Juli startete der 72. Sudetendeutschen Tag in Hof mit der Verleihung der sudetendeutschen Kulturpreise. Tolle Auswahl und Präsentation der Preisträger Prof. Dr. Winfried Böhm, Erwin Bude, Lorenz Liserth, Dr. Stefan Daubner vom Schyren-Gymnasium Pfaffenhofen, das mit seinem tollen Symphonieorchester den Abend musikalisch begleitete. Erstmals zu Besuch bei den Sudetendeutschen war die neue Beauftragte für Aussiedler und nationale Minderheiten Natalie Pawlik (MdB, SPD).



### VERLEIHUNG DES KARLSPREISES



Lange Zeit erschienen der Kurs und das Image der Sudetendeutschen Landsmannschaft (SL) eher rückwärtsgewandt. Das hat sich in den letzten Jahren geändert. Die SL ist zu einem wichtigen Brückenbauer zwischen Deutschen und Tschechen geworden, klar proeuropäisch und klar gegen Nationalismus. Das prägte auch die Verleihung des Karlspreises an die Staatspräsidenten Wolodymyr Selenskyi (Ukraine) und Klaus Johannis (Rumänien). Der Preis an Selenskyi wurde stellvertretend an eine aus der Ukraine geflüchtete Frau übergeben. Er wird in der Bad Kissinger Tagungsstätte Heiligenhof ausgestellt, bis er in

Kiew überreicht werden kann. Johannis, der enge Verbindungen zu Würzburg hat, habe ich gemeinsam mit MdB Jörg Nürnberger und Christa Naas gratuliert, weil sein Weg vom Repräsentanten der kleinen deutschen Minderheit zum Staatspräsidenten Rumäniens mehr als bemerkenswert ist.

### STÄRKUNG DES DEUTSCH-TSCHECHISCHEN DIALOGS

Eine wichtige Säule im deutsch-tschechischen Dialog ist die Seliger-Gemeinde, die Schicksalsgemeinschaft der sudetendeutschen Sozialdemokraten.

Eigene Akzente setzen die Seliger auf dem sudetendeutschen Tag mit einem Informationsstand, den auch Bayerns Sozialministerin Ulrike Scharf mit mir besuchte, sowie mit einem Diskussions-Forum über die aktuellen deutsch-tschechischen Beziehungen. Unter der Moderation von Dr. Peter Becher, ehem. Bundesvorsitzender der Seliger-Gemeinde, Vorsitzender des Adalbert Stifter Vereins diskutierte ich mit Monika Horáková, Gewerkschafterin, Grüne Partei Tschechische Republik, Prag. Viktoria Großmann, Redakteurin Süddeutsche Zeitung und Torsten Fricke, Chefredakteur der Sudetendeutschen Zeitung.



## MEHR BETREUUNG VON STUDIERENDEN MIT BEHINDERUNG UND CHRONISCHER ERKRANKUNG

Nach zwei Jahren massiver Corona-Beschränkungen stand die Betreuungssituation von Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung in Würzburg im Mittelpunkt meines Austausches mit Sandra Mölter von der Kontaktstelle für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung an der Uni Würzburg (KIS). Laut einer Erhebung des Deutschen Studentenwerks hatten vor der Corona-Pandemie elf Prozent aller Studierenden eine Behinderung oder chronische Erkrankung. Mehr als die Hälfte davon - 53 Prozent - waren von psychischen Erkrankungen betroffen. Durch die Pandemie und den damit einhergehenden Konsequenzen, beispielsweise fehlender Kontakt zu Mitmenschen und Wegfall der gewohnten Alltagsstruktur, sei die psychische Belastung für Studierende noch einmal gestiegen, so die Einschätzung von Sandra Mölter.

Leider mangelt es im Freistaat sowohl an personellen wie auch finanziellen Ressourcen, um die barrierefreie Hochschule vollständig umzusetzen und Studierende mit Handicap bedarfsgerecht zu unterstützen. Deshalb setzt sich Mölter sowohl für die dauerhafte auskömmliche Ausstattung der KIS in Würzburg, als auch die bayernweite Umsetzung des Leitbilds einer barrierefreien Hochschule ein, mit dem Ziel, Inklusion zu verwirklichen wie sie im Bayerischen Behindertengleichstellungsgesetz als Leitprinzip verankert ist. Für das neue Hochschulgesetz in Bayern fordert Mölter für das Netzwerk Studium und Behinderung Bayern, den Inklusionsauftrag von Bayerischen Hochschulen stärker und verbindlicher festzuschreiben. Ein Anliegen, das ich als Mitglied im federführenden Wissenschaftsausschuss in die Gesetzesberatungen im Landtag tragen will.

Wichtig ist für Mölter auch, dass, wie beispielsweise in Nordrhein-Westfalen, eine verlässliche Finanzierung des Inklusionsauftrags an den Hochschulen erfolgt und dieser in den Zielvereinbarungen mit der Staatsregierung finanziell und personell abgesichert wird.



## INNOVATIONEN IN DER WASSERWIRTSCHAFT

Zusammen mit MdB Markus Hümpfer haben ich mich beim Bewässerungsverein Bergtheimer Mulde e.V. in Unterpleichfeld informiert. Es besteht ein weitgehender Konsens darüber, dass es ohne innovative, klimakonforme Formen der Wasserbewirtschaftung nicht weitergehen kann.

Wir haben daher gute Ideen für das Wassermanagement in der Region diskutiert und werden uns einsetzen, dass sich die Fachverwaltung und die Politik mit mehr Tempo darum kümmern.



## FÖRDERMITTEL FÜR SANIERUNG DER EHEMALIGEN MOZARTSCHULE IN WÜRZBURG - SOZIALPREIS FÜR WILLKOMMEN MIT MUSIK



In seiner Sitzung am Dienstag 12. Juli hat der Stiftungsrat der Bayerischen Landesstiftung, dem ich annehöre, beschlossen, die Generalsanierung und Umnutzung der ehemaligen Mozartschule in Würzburg mit einem Zuschuss in Höhe von 507.000 Euro zu unterstützen. Mit dem seit März letzten Jahres laufenden Umbau soll die ehemalige Mozartschule in der Würzburger Hofstraße für die neue Nutzung durch die Hochschule für Musik, die Sing- und Musikschule Würzburg sowie als Mozartfestbüro und als Veranstaltungsraum fit gemacht werden. In der

Entscheidung der Landesstiftung wurde neben der öffentlich-kulturellen Nutzung auch der Erhalt zentraler Gebäude-Elemente als Baudenkmal der Nachkriegsmoderne gewürdigt.

Der Stiftungsrat beschloss auch, dass der Sozialpreis der Landesstiftung im Jahr 2022 an die Würzburger Initiative „Willkommen mit Musik“ geht, für ihre integrative soziale und kulturfördernde Arbeit. Das Musikschulprojekt ist 2014 aus einem spontanen Konzert mit geflüchteten Menschen entstanden und verfolgt seitdem das Ziel, allen Menschen der Gesellschaft die Chance zu geben, ein Musikinstrument zu erlernen und Kultur gemeinsam ohne gesellschaftliche Barrieren zu gestalten und zu erleben. Für mich als Unterstützer dieser Initiative, welche die UnterfrankenSPD bereits 2018 den Felix-Freundenberger-Preis verliehen hat, ist der Sozialpreis eine mehr als verdiente Auszeichnung. Die Impulse von Willkommen mit Musik sind aus Würzburg nicht mehr wegzudenken.

## 60 JAHRE LEBENSHILFE IN BAYERN

60 Jahre Lebenshilfe in Bayern. Das ist wirklich ein Anlass zum Feiern! Vor allem aber ein Grund DANKE zu sagen für den Einsatz für Menschen mit Behinderung, für die Unterstützung von Eltern und Familien, für all die wertvollen Einrichtungen, welche die Lebenshilfe auch in Unterfranken mit großem Durchhaltevermögen und hoher Qualität betreibt. DANKE auch an alle hauptamtlichen und ehrenamtlichen Aktiven der Lebenshilfe, allen voran Barbara Stamm als Landesvorsitzende.





## AGENTUR FÜR ARBEIT: FÜR DEN ERHALT DER BERUF-EINSTIEG-BEGLEITUNG

Der langfristige Erhalt der Beruf-Einstieg-Begleitung in Bayern war eines der vielen Themen beim traditionellen Jahrestreffen der Agenturen für Arbeit in Würzburg und Schweinfurt mit den mainfränkischen SPD-Mandatsträgern aus Bund und Land. Im Landtag habe ich mich mit der SPD-Fraktion erfolgreich für dieses wichtige Förderprogramm eingesetzt, aber leider stellt die Staatsregierung es für die Zukunft wieder in Frage. Wir lassen hier aber nicht locker! Weitere wichtige Themen waren unter anderem die Integration ukrainischer Flüchtlinge, der Fachkräfte-Mangel und die geplante Einführung des Bürgergeldes.



## MEHR GELD FÜR DAS ZENTRUM FÜR DAS POLIZEILICHE EINSATZTRAINING IN WÜRZBURG

Im Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtages werden wir in der Sitzung des 13. Juli zusätzliche 1,55 Millionen Euro für den Bau des Zentrums "Polizeiliches Einsatztraining in Würzburg" bereitgestellt, das derzeit auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei in der Würzburger Mainaustrasse entsteht. Damit fließen insgesamt 8.550.000 Euro in das Projekt.

Meiner Einschätzung nach ist das neue Zentrum ein wichtiger Baustein für die innere Sicherheit Unterfrankens. Im Neubau, der sowohl von der 3. Bereitschaftspolizeiabteilung Würzburg wie durch das Polizeipräsidiums Unterfranken genutzt werden soll, sind ein Lehrsaal, zwei Trainer-Büros, Übungsräume, ein Munitionslager, zwei Multifunktionsräume und ein Selbstverteidigungsraum vorgesehen.

Die Fertigstellung ist für Juni 2023 geplant. Die heute beschlossenen zusätzlichen Mittel sind erforderlich um Lohn- und Materialpreiserhöhungen zu finanzieren und die technische Gebäudeausstattung zu verbessern.

## 110JÄHRIGES JUBILÄUM DES SPD-ORTSVEREINS OBERNBREIT



Natürlich ist die Aufgabe der Politik, die Herausforderungen der Gegenwart zu bewältigen und die Zukunft zu gestalten,

aber zugleich gibt der Blick in die Geschichte Orientierung und Kraft.

Spürbar war das für mich wieder bei der Feier zum 110jährigen Jubiläum des SPD-Ortsvereins Obernbreit, dem ich besonders verbunden bin. Das liegt an Persönlichkeiten wie meinem Englisch-Lehrer am Gymnasium Marktbreit und langjährigen SPD-Bürgermeister in Obernbreit Friedrich Heidecker, aber auch am aktuellen Vorsitzenden-Duo mit Sepp Nusko (links) und Ernst Valentin (3.v.l.). Es war ein schöner, inhaltsreicher und nachdenklicher Jubiläumsabend im Obernbreiter Rathaus. Gemeinsam gratulieren Bundestagskollege Markus Hümpfer (3.v.r), Kreisvorsitzender Dr. Jürgen Köbler (2.v.l.) und Obernbreits Bürgermeisterin Susanne Knof. Ich freue mich über Euer weiteres Engagement für unsere Demokratie!

## POLITISCHE REISE NACH TSCHECHIEN

Gemeinsam mit meinen LandtagskollegInnen haben wir Ende Mai 2022 eine politische Reise nach Prag unternommen. Ein Highlight waren die wichtigen Gespräche mit meinen LandtagskollegInnen Margit Wild, Ruth Müller und Markus Rinderspacher und Franz Maget in der deutschen Botschaft in Prag. Gemeinsam erinnern wir auf dem Balkon der Botschaft an die dramatischen Tage im September 1989, als Genscher tausenden DDR-Bürgern ihre Ausreise in die Bundesrepublik verkündete. Mit dem neuen deutschen Botschafter in Tschechien, Andreas Künne, sprachen wir über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Bayern und Tschechien, die politische Lage in Tschechien und über die aktuellen Herausforderungen durch den Überfall Russlands auf die Ukraine.



## STÄRKUNG DER DEUTSCH-TSCHECHISCHEN BEZIEHUNGEN



In der Vertretung des Freistaats Bayern in Prag stand im Gespräch mit Leiter Dr. Hannes Lachmann die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Tschechien im Mittelpunkt. Die BayernSPD-Landtagsfraktion hat viele Impulse hierfür gesetzt, wir freuen uns, dass sich die Beziehungen so gut entwickelt haben. Es bleibt aber noch viel zu tun. Die Bahnverbindungen zwischen Prag und München bzw. Nürnberg warten 33 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs dringend auf eine Verbesserung. Die vielen CSU-Bundesverkehrsminister der letzten Dekaden haben leider wenig vorangebracht.

## ZUR AKTUELLEN POLITISCHEN LAGE AN EINEM HISTORISCHEN ORT

Die wechselvolle Deutsch-Tschechische Geschichte begegnet uns in Prag auf Schritt und Tritt. Die Friedrich-Eberth-Akademie in Prag informiert uns über die politische Lage in Tschechien nach Bildung der neuen Regierung und die Ursachen des schlechten Wahlergebnis der CSSD.

Treffpunkt war das Haus, in dem von 1933 bis 1938 der Exilvorstand der SPD residierte.



## DEUTSCHLAND UND TSCHECHIEN IN UND NACH DER NS-ZEIT



In Usti nad Labem (Aussig) wird die tragische Geschichte von Deutschen und Tschechen in einem gemeinsamen Staat besonders deutlich. Dieser Geschichte widmet sich seit kurzem eine sehr gut gemachte Ausstellung im Aussiger Stadtmuseum. Leopold Pölzl, sozialdemokratischer deutscher Bürgermeister von 1918 bis 1938, bis die Nazis ihn absetzten und drangsalierten, wird auch von den Tschechen heute noch geachtet. Wir erinnern uns an die Gewalttaten der NS-Zeit gegenüber der tschechischen Bevölkerung, aber

auch an die Gewaltexzesse gegenüber Deutschen nach Kriegsende, als z.B. in Aussig am 31.07.1945 mindestens 200 Deutsche getötet wurden, bevor es zu organisierter Aussiedlung und Vertreibung kam.

## STAATSREGIERUNG MUSS DIE WASSERRETTUNG DRINGEND STÄRKER UNTERSTÜTZEN - GESPRÄCH MIT DER DLRG

Nach wie vor ist die Refinanzierung der Wasserrettung in Bayern schlecht und muss dringend verbessert werden. Im Gespräch mit Präsident Dr. Manuel Friedrich und Leiter Einsatz Volker Kvasnicka von der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft DLRG Bayern hat die BayernSPD Landtagsfraktion sich dieser Problematik angenommen.

Ein Ausbildungszentrum für Wasserrettung sei für die Bewältigung der Zukunfts-Herausforderungen wichtig, so Friedrich mit Blick auf die Flutkatastrophe vor einem Jahr. Die niedrige staatliche Förderung der kommunalen Schwimmbäder jenseits der Schulschwimmbäder werde der riesigen Bedeutung für die Schwimmfähigkeit nicht gerecht. Forderungen nach einer besseren Förderung, die wir in der SPD seit Jahren erheben, haben durch aktuelle Zahlen noch höhere Brisanz bekommen. Friedrich bringt die Idee eines bayerischen Bäderbedarfsplanes in die politische Debatte.

Die DLRG ist ein zentraler Partner auch bei der Ausbildung von Schwimmlehrern und bringt gute Ideen und viel ehrenamtliches Engagement ein. Jetzt ist auch die Staatsregierung gefordert, die Anliegen der DLRG besser zu unterstützen. Folgende Initiativen haben wir aus dem Gespräch in den Landtag mitgenommen:

- Bewegungsprogramme ‚Mach mit - sei fit!‘ und ‚Mach mit -tauch auf!‘ auch im nächsten Schuljahr 2022/2023 fortführen.
- Energetische Sanierung kommunaler Bäder fördern.
- Anhörung zur Zukunft des Sportunterrichts an Bayerns Schulen.



## STARTSCHUSS FÜR DEN NEUBAU DES STAATSARCHIVS KITZINGEN

Der Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags hat in der Sitzung des 13. Juli den endgültigen finanziellen und baulichen Startschuss für den Neubau des Staatsarchivs Würzburg am Standort Kitzingen gegeben. Wegen des laufenden Vergabeverfahrens erfolgte der Beschluss in nichtöffentlicher Sitzung. Bereits am 19. Mai 2021 hatte der Landtag die Projektunterlagen für den Bau auf dem Kitzinger Deustergelände freigegeben. Unmittelbar vor der Beauftragung des Bauunternehmens hat der Landtag nun die Gesamtkosten genehmigt und den bisherigen Planungstitel in einen Bautitel umgewandelt. Bereits weit fortgeschritten ist die Herstellung des Baufeldes am bautechnisch schwierigen Untergrund des Deustergeländes in Kitzingen, die bis Januar 2023 abgeschlossen sein wird.

Ich erinnere an die langen strittigen Diskussionen um den Standort des neuen Staatsarchivs. Eine andere Behördenverlagerung hätte Kitzingen mehr Chancen ermöglicht und den Archivverbund in Würzburg nicht geschwächt. Jetzt geht es aber darum, das Bauvorhaben

schnellstmöglich zu realisieren. Die Errichtung des Museums für Franken hängt vom zügigen Umzug des Staatsarchivs vom bisherigen Standort auf der Festung Marienberg nach Kitzingen ab. Hier haben wir sehr viel Zeit verloren, der Eröffnungszeitpunkt wurde mehrmals verschoben, zuletzt auf das Jahr 2032. Deswegen darf es jetzt nicht mehr zu weiteren Verzögerungen kommen und die Fertigstellung des Archivs, wie heute gegenüber dem Haushaltsausschuss angekündigt, muss bis Dezember 2025 sichergestellt werden.

Ich begrüße als Wissenschafts- und Haushaltspolitiker ausdrücklich, dass das neue Staatsarchiv als zertifiziertes Passivhaus errichtet wird und die Wärmeversorgung durch Erdwärme über die zur Gründung ohnehin erforderlichen Bohrpfähle unter dem Gebäude erfolgen soll, ergänzt durch eine 80-kWp Photovoltaik-Anlage auf dem extensiv begrünten Dach.

## LANDTAGSANFRAGE: RETTUNG FÜR DAS SCHWARZE MOOR

Mehr Einsatz und rasche Maßnahmen zur Rettung des Schwarzen Moores im Landkreis Rhön-Grabfeld fordere ich von der Staatsregierung. Aufgrund ihrer Antwort auf meine parlamentarische Anfrage bin ich überzeugt, dass jetzt alle Voraussetzungen vorliegen, um ohne weiteres Zögern umfassende Rettungsmaßnahmen für das hochwertige Hochmoor-Schutzgebiet endlich anzupacken. Alle Fakten liegen auf dem Tisch, jetzt muss gehandelt werden!

Das Anfang des Jahres veröffentlichte Gutachten der Professoren Prof. Dr. Michael Succow und Prof. Dr. Giselher Kaule belegt, dass das 85 Hektar große Moor ein wichtiger CO<sub>2</sub>-Speicher ist, dessen Erhalt auch und gerade bei der Bekämpfung des Klimawandels eine entscheidende Rolle spielen. Die Gutachter sehen die Notwendigkeit für den Erhalt dieses Hochmoorgebietes schnell zu handeln. Ich wollte in einer parlamentarischen Anfrage von der Staatsregierung wissen, wann und wie die Erkenntnisse aus dem Gutachten umgesetzt werden.



## EHRUNG FÜR DIE LEBENSLEISTUNG VON ERICH BECK



Danke an Erich Beck, der in den letzten 5 Jahrzehnten wie kaum ein anderer in der Region Würzburg als Spendensammler und Unterstützer für soziale Projekte mehr als Vorbildliches geleistet hat. Ende Juli 2022 hat er durch den Landkreis Würzburg die verdiente Ehrung für seine Lebensleistung erhalten. Lieber Erich Beck, wir hoffen auf eine lange Fortsetzung dieses besonderen Engagements und der freundlichen Hartnäckigkeit, von der so viele Menschen mit Handicaps in der Region profitieren.

## **SPD-LANDTAGSFRAKTION FORDERT MEHR GELD FÜR FEUERWEHR**

Die SPD-Landtagsfraktion fordert seit Jahren, die Feuerwehr in Bayerischen Städten und Kommunen zu stärken. Als zentraler Bereich der Gefahrenabwehr in Bayern brauchen Feuerwehren mehr Geld, damit sie einsatzfähig bleiben. Problem: Die staatliche Förderung für Feuerwehrhäuser und Fahrzeuge deckt immer weniger die Gesamtkosten für die Kommunen ab. Seit 2015 sind die Fördersätze gleich geblieben, während Bau- und Beschaffungskosten explodiert sind. Zuletzt wurden die Gelder minimal bis zu 10 Prozent erhöht aber zugleich bis Ende 2024 festgeschrieben, wie eine SPD-Anfrage zeigt.

Als Haushaltspolitiker, der die Entwicklung der Fördersätze seit 2008 im Landtag verfolgt, kann ich über die Mini-Anhebung nur den Kopf schütteln. Die letzte Erhöhung der Fördersätze liegt über fünf Jahre zurück. Das Geld, das kommunale Feuerwehren vom Freistaat erhalten, ist im Verhältnis zu dem Eigenanteil, den Kommunen zahlen, gerade in Hinblick auf Inflation und steigende Energiepreise, nicht mehr tragbar. Dass CSU und Freie Wähler nicht bereit sind, über die Feuerschutzsteuer hinaus Gelder bereitzustellen, läuft der kommunale Fürsorge zuwider und wird dem Stellenwert der Feuerwehren in Bayern nicht gerecht.

## **SPD IM LANDKREIS WÜRZBURG EHRT EHEMALIGE KREISTAGS- UND VORSTANDSMITGLIEDER**



„Es ist nie zu spät, Danke zu sagen! Deswegen freuen wir uns Euch nach zwei Jahren heute gemeinsam willkommen heißen zu können“, so begrüßte ich als Landtagsabgeordneter und SPD-Kreisvorsitzender die ehemaligen Kreistagsmitglieder der Sozialdemokraten im Alten Rathaus in Kürnach. Gemeinsam mit der stellvertretenden Landrätin Christine Haupt-Kreutzer führte ich durch den Kultur- und Ehrungsabend der Landkreis-SPD.

Pandemiebedingt musste dieser mehrmals verschoben werden. Umso wichtiger war es, so Haupt-Kreutzer, dieses Dankeschön nun nachzuholen: „Gemeinsinn und Zusammenhalt sind nicht nur politische Leitgedanken, sondern prägen auch unseren persönlichen Umgang“.

## AUF KULTUR-TOUR MIT DR. EDELMANN, KULTURREFERENTIN UND LEITERIN DES JÜDISCHEN MUSEUMS VEITSHÖCHHEIM



Einen umfassenden und überraschend lebendigen Einblick in das Leben der Landjuden rund um Würzburg gab es bei der Kulturtour, zu der ich gemeinsam mit der LandkreisSPD eingeladen hatte. Die Expertin, Kulturreferentin und Leiterin des Jüdischen Museums Veitshöchheim Dr. Martina Edelmann begleitete die Gruppe. Ihre Schilderungen der jüdischen Kultur, aber auch der spannenden Herausforderung des musealen Umgangs mit Zeugnissen jüdischer Geschichte und Gegenwart weckten großes Interesse bei allen Beteiligten.

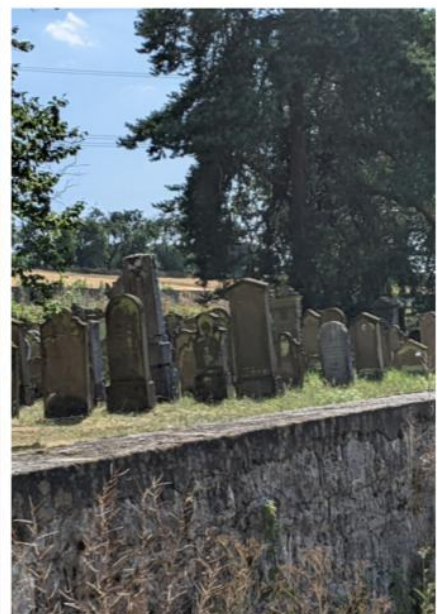
So berichtete Edelmann von der „ersten bayerischen Obergrenze“, die schon im späten Mittelalter den Anteil der jüdischen Minderheit begrenzen sollte, ebenso wie von den aus der Not geborenen jüdischen Kooperationen und Netzwerken sowie von den aufschlussreichen und längst nicht in Gänze erschlossenen Genisa-Funden in der Region. Diese in den Synagogendächern verborgenen, reichhaltigen Utensilien und Schriftstücke sind beredte Zeugen jüdischen Alltagslebens.

Am Beispiel der wieder aufgebauten Veitshöchheimer Synagoge verdeutlichte die Fachfrau ein Dilemma im Umgang mit jüdischer Geschichte. Das schmucke Haus erweckt den Eindruck sehr gut erhalten zu sein, obwohl auch sie in der Zeit des Nationalsozialismus zerschlagen und zweckentfremdet wurde. „Ist es richtig den Blick auf diese Zeit auszublenden?“

Unterstützt wurde Edelmann an den weiteren Stationen der Tour – der Kreisgedenkstätte in Gaukönigshofen, dem jüdischen Friedhof Allersheim und der (noch) nicht wiederhergestellten Synagoge in Aub – von fachkundigen Ehrenamtlichen vor Ort. Gertraud Renner und Kreiskulturreferent Michael Dröse (Gaukönigshofen), Kreisarchivpflegerin Friederike Langeworth (Allersheim) sowie Georg Pfeuffer (ehrenamtlicher Museumsleiter), Johannes Wolf (Kulturbeauftragter) und Klaus Saliger (stellvertretender Bürgermeister) in Aub.

An all diesen Stationen stellen sich ähnliche, konzeptionelle Fragen. „Es wäre dringend nötig, dass man, mit professioneller Unterstützung, ein interkommunales Konzept für den gesamten Landkreis entwickelt. Sonst kann es bei der Präsentation jüdischen Lebens und jüdischer Geschichte an den unterschiedlichen Stationen in der Region passieren, was die jüdische Minderheit über Jahrhunderte begleitete: Weil ihr der Zugang zu den Gilden verwehrt war, gab es weder jüdische Maurer noch Steinmetze. Und so bauten christliche Handwerker Synagogen nach dem Vorbild christlicher Kirchen und Inschriften auf Grabsteinen enthalten unleserliche Phantasie-Zeichen, weil die Steinmetze kein Hebräisch konnten.

Tatsächlich, das klang immer wieder an, sind viele Facetten jüdischer Geschichte noch nahezu unerforscht. So ist es beispielsweise ein Rätsel, wie Betroffene es in mittelalterlichen Zeiten schafften ihre Verstorbenen wie vorgeschrieben „innerhalb eines Tages“ zu den oft weit auseinanderliegenden Friedhöfen zu bringen (beispielsweise von Grünsfeld oder Segnitz nach Allersheim). Unbelegt ist auch die – anhand einiger Zeugnisse – naheliegende Vermutung, die jüdische Gemeinde Aub könnte bis ins 13. Jahrhundert zurückreichen und damit eine der ältesten jüdischen Gemeinden Bayerns sein.



Ein herzlicher Dank geht an Gertraud Renner und Kreiskulturreferent Michael Dröse, Kreisarchivpflegerin Friederike Lange-worth sowie Georg Pfeuffer, Johannes Wolf (Kulturbeauftragter) und Klaus Saliger (stellvertretender Bürgermeister).

## WIEDER MEHR AKTIVITÄT AUF SOCIAL MEDIA

Um den Bürger\*Innen in Mainfranken meine politische Arbeit als SPD-Landtagsabgeordneter näherzubringen, werde ich einen größeren Fokus auf die Kommunikation in den sozialen Medien legen.

Deshalb berichte ich sowohl auf Instagram als auch Facebook regelmäßig über aktuelle politische Entwicklungen im Freistaat Bayern, in Unterfranken und von meiner Arbeit als Abgeordneter für die SPD.

Mein Team hilft mir tatkräftig bei der Aufarbeitung der Themen für Social Media, zusammen versuchen wir, Sie mit interessanter Berichterstattung auf dem Laufenden zu halten.



## MEINE FUNKTIONEN IM BAYERISCHEN LANDTAG

- Mitglied im Haushaltsausschuss
- Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst
- Sprecher für Kultur und Denkmalschutz
- Sprecher für Vertriebene und Aussiedler
- Stiftungsrat der Bayerischen Landesstiftung
- Mitglied im Landesdenkmalrat

## MEIN BÜRGERBÜRO

Mein Bürgerbüro befindet sich im Hannsheinz-Bauer-Haus. Der Eingang ist im Innenhof.

Die Postanschrift lautet:

**SPD-Bürgerbüro Würzburg**  
**Semmelstraße 46R**  
**97070 Würzburg**

## HALBLEIB ONLINE

Mehr Informationen finden Sie auf:  
**[www.volkmar-halbleib.de](http://www.volkmar-halbleib.de)**

Folgen Sie mir auf Facebook, Instagram und Twitter!



Das Büro ist von Mo.-Fr. von 10 bis 16 Uhr besetzt.

**Telefon:** 0931-59384  
**Fax:** 0931-53030  
**E-Mail:** [volkmar.halbleib@bayernspd-landtag.de](mailto:volkmar.halbleib@bayernspd-landtag.de)

### IMPRESSUM

Text und Redaktion:  
Baris Yüksel, Michel Bergmann, Kilian Winter  
Layout: Baris Yüksel  
Fotos: Bürgerbüro Halbleib, Thorsten Reppert, BayernSPD-Landtagsfraktion, Pixabay, freepik